

Schlüsselrolle für Personalisten

Trendforscher Matthias Horx auf der Personal Austria

Die Arbeitswelt verändert sich – aber nicht zwangsläufig zum Schlechten. Was die Zukunft bringt, erfahren Personalverantwortliche auf der Personal Austria am 7. und 8. November 2007 in Wien: Trendforscher Matthias Horx spricht am zweiten Messtag über die Chancen und Herausforderungen der Arbeitswelt von morgen. Bereits am Vortag erklärt Prof. Dr. Christoph Schließmann das „No-Go-Phänomen“ – wann Führungskräften nicht mehr zu helfen ist. Mit mehr als 150 Ausstellern sowie einem hochkarätigen Programm in vier Praxisforen am MeetingPoint und auf der Aktionsfläche Training liefert die sechste Fachmesse für Personalwesen das Rüstzeug für ein erfolgreiches Personalmanagement.

Die Aufgabe von Personalverantwortlichen erschöpft sich längst nicht mehr im Verwalten klassischer Arbeitsverhältnisse. Auch im Gesundheitswesen wird dem gestiegenen Bedürfnis nach Flexibilität mit einer Vielzahl von Arbeitszeitmodellen Rechnung getragen. Die Personaleinsatzplanung wird damit einerseits immer komplexer, andererseits stehen mit modernen Softwareprogrammen immer effektivere Hilfsmittel zur Verfügung, um der Fülle von Personaldaten Herr zu werden. Die Besucher der Personal Austria erhalten einen kompakten Überblick über neue technische Errungenschaften, die den Workflow digital unterstützen. Sie können die unterschiedlichen Angebote testen und unmittelbar miteinander vergleichen – oder von den Erfahrungen ihrer Berufskollegen profitieren, die diese im Best-Practice-Forum oder am MeetingPoint weitergeben.

Für Keynote-Speaker Matthias Horx spielen Personalverantwortliche eine Schlüs-

selrolle in modernen Unternehmen – denn mit der Entwicklung zur Wissensgesellschaft steigen der Wert und die Bedeutung der Mitarbeiter: Ihr Know-how und ihre Fähigkeiten sorgen dafür, dass sich das Unternehmen im Wettbewerb von anderen abhebt. Auf Personalisten komme „Menschenarbeit in einem genuinen Sinne“ zu, charakterisiert der Zukunftsforscher die neuen Anforderungen. Aktuell stehen sie vor der Herausforderung, Menschen mit der richtigen Kombination von Fähigkeiten und Ambitionen zur Mitarbeit zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden – angesichts der Globalisierung und des demographischen Wandels eine zunehmend strategische Aufgabe.

Während der bekannte Zukunftsforscher Horx etwas gegen Panikmache hat, wehrt sich Keynote Prof. Dr. Christoph Schließmann gegen falsche Versprechungen: „Immer wieder gelangen Führungskräfte an einen Punkt, wo die Kluft zwischen den Anforderungen ihrer Aufgabe und ihren fachlichen und persönlichen Voraussetzungen so groß ist, dass sie handlungsunfähig sind“, weiß der Wirtschaftswissenschaftler. Um Schaden von der eigenen Person und dem Unternehmen abzuwenden, helfe dann nur noch der Notausstieg – und nicht etwa ein verstärktes An-Sich-Arbeiten oder eine alles verheißende Schulung. Doch wie lässt sich eine „No-Go-Situation“ erkennen? Mit dem „Cinderella-Modell“ stellt Schließmann auf der Fachmesse ein Instrument vor, dass die richtige Einschätzung der Situation erleichtert.

Die Personal Austria hat sich in den vergangenen Jahren als Treffpunkt für das Human Resource Management etabliert. Mit der Einrichtung des MeetingPoints



Matthias Horx, Trend- und Zukunftsforscher (www.zukunftsinstitut.de), Foto: Klaus Vyhnales

und dem Networking Area im Catering-Bereich unterstützt der Veranstalter die BesucherInnen gezielt darin, neue Kontakte zu schließen und zu pflegen. Zur Fachmesse im Austria Center Vienna ist nur Fachpublikum zugelassen: Neben Personalisten zählen CEOs, GeschäftsführerInnen und Vorstände zur Zielgruppe der Veranstaltung.

Eine Tageskarte, die den Besuch der Praxisforen einschließt, kostet € 20, bei einer Online-Registrierung im Vorfeld werden nur € 10 berechnet. BeraterInnen, TrainerInnen und HR-Dienstleistungsunternehmen, die nicht als Aussteller beim Veranstalter angemeldet sind, zahlen € 95 am Tag.

Weitere Informationen zur sechsten Fachmesse für Personalwesen sind im Internet unter www.personal-austria.at erhältlich. Dort steht auch das umfangreiche Programm der Praxisforen zum Download zur Verfügung.